

Wir freuen uns über alle, die sich mit uns engagieren wollen. NEOS Brunn am Gebirge, christine@hausknotz.at, christian.schmitzer@neos.eu

neos LETTER

GEMEINDEMAGAZIN DER NEOS BRUNN AUSGABE 01/2017 brunn.neos.eu

- **CARSHARING** Zukunftsweisende Mobilität.
- **ZWEITE VOLKSCHULE** Was tut sich?
- **GROSSE VERKEHRSUMFRAGE** Machen Sie mit!
- **ABENTEUER GEMEINDERAT** Interview mit Christine Hausknotz



ERSTES BÜRGER_INNENPROJEKT KOMMT

**SIE ENTSCHEIDEN
MIT, WAS
UMGESETZT WIRD!**

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Politik ist der Ort an dem wir uns ausmachen wie wir leben. Politik soll gestalten, und zwar unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb steht dieser NEOSletter ganz unter dem Motto: **BRUNN GESTALTEN**

Die Zeit nimmt ihren Lauf und Veränderung passiert. Wir sehen und spüren das täglich. Es ist Aufgabe des Gemeinderates unsere Zukunft und unseren Lebensraum so zu gestalten, dass möglichst viele ein gutes Leben davon haben. Wir, Neos Brunn, arbeiten an einer ehrlichen, verantwortungsvollen und ergebnisorientierten Politik, die nur den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet ist. Wir

sehen die Dinge pragmatisch, ohne ideologische Scheuklappen. Unvoreingenommen erarbeiten wir innovative Lösungen und blicken über den Tellerrand hinaus. Und wir wünschen uns, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit Freude und Zuversicht persönlich in die Politik einbringen.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie unter anderem über das Budget, die neue Volksschule, Projekte um die Verkehrssituation zu verbessern und Highlights aus dem Gemeinderat. Außerdem dürfen wir Ihnen die NEOS-Gemeinderätin Christine Hausknotz vorstellen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Freude beim Lesen des NEOSletter

Das Team von NEOS Brunn

CARSHARING

EIN ELEMENT ZUKUNFTS-WEISENDER MOBILITÄT.

Der massive Individualverkehr und endlose Diskussionen über Parkplätze - zu wenige oder zu viele, kostenlose oder gebührenpflichtige - begleiten uns ständig. Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und alternative Mobilitätskonzepte sind - neben der von GR Chris Schmitzer auf Seite 8 beschriebenen Maßnahmen - notwendige Schritte, um Verbesserungen der Situation zu erreichen.

Mit ECarRegio haben wir in unserer Region - durch Zusammenarbeit von Gemeinden und Unternehmen - ein Vorzeigeprojekt geschaffen, in ökologischer und ökonomischer Hinsicht. Dass wir bei unserem Carsharing Projekt zu Recht Elektrofahrzeuge nutzen, wird auch durch die im April 2017 veröffentlichten Untersuchungen des deutschen Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de) unterstützt.

ECarRegio wird in der Region gut angenommen und laufend erweitert bzw. verbessert. So gibt es seit kurzem auch:

- neue Familien-Tarife (Details finden sich in der Tabelle)
- und in jedem Fahrzeug befindet sich ein Kindersitz.

Die Buchung erfolgt einfach über App oder Webportal.

Durch dieses Service können sich einige Brunner Familien die Anschaffung eines (Zweit-)Fahrzeuges ersparen. Das spart Geld und die Mühen von Pickerl, Reifenwechsel etc.

Und ganz nebenbei fährt sich der E-Golf wirklich fein.

Alle Details zu ECarRegio gibt es hier: www.ecarregio.at

KOSTEN	BESCHREIBUNG	INFO	TARIF
Anmeldegebühr	Einmalige Gebühr bei Registrierung der Nutzungsvereinbarung	kostenlos	€ -
	Grundgebühr im Ausmaß von EUR 10,00 pro Monat *)	monatlich	€ 10,00
TARIF 10 + 3	Nutzungsgebühr EUR 3,00 pro Stunde *)	pro 1 Stunde	€ 3,00
	Nutzungsgebühr EUR 1,50 pro halbe Stunde *)	pro 1/2 Std.	€ 1,50
	Grundgebühr im Ausmaß von EUR 20,-- pro Monat *)	monatlich	€ 20,00
TARIF 20 + 2	Nutzungsgebühr EUR 2,00 pro Stunde *)	pro 1 Stunde	€ 2,00
	Nutzungsgebühr EUR 1,00 pro halbe Stunde *)	pro 1/2 Std.	€ 1,00
FAMILIEN	Grundgebühr im Ausmaß von EUR 15,00 pro Monat *)	monatlich	€ 15,00
TARIF 15 + 3	Nutzungsgebühr EUR 3,00 pro Stunde *)	pro 1 Stunde	€ 3,00
bis max. 2 Nutzer	Nutzungsgebühr EUR 1,50 pro halbe Stunde *)	pro 1/2 Std.	€ 1,50
FAMILIEN	Grundgebühr im Ausmaß von EUR 30,-- pro Monat *)	monatlich	€ 30,00
TARIF 30 + 2	Nutzungsgebühr EUR 2,00 pro Stunde *)	pro 1 Stunde	€ 2,00
bis max. 5 Nutzer	Nutzungsgebühr EUR 1,00 pro halbe Stunde *)	pro 1/2 Std.	€ 1,00
	*) In allen vier Tarifmodellen ist jeweils die unbegrenzte Kilometernutzung inkludiert, maximale Nutzungsdauer 72 Stunden		
	*) Gebunden jeweils an eine Mindestnutzungsdauer bis 31.12.2016		



CHRISTINE HAUSKNOTZ

NEUE GEMEINDERÄTIN FÜR NEOS BRUNN

Warum hat ein Wechsel stattgefunden?

Mein Vorgänger Wolfgang Hucek ist in eine andere Gemeinde umgezogen und hat daher sein Amt niederlegen müssen. Deshalb habe ich im September letzten Jahres übernommen und darf seither eine von 2 NEOS Gemeinderät_innen sein.

Welche Aufgaben nimmst du wahr?

Ich bin Mitglied im Finanzausschuss und in der Projektgruppe für die neue Volksschule und dem Gemeinderat natürlich.

Was hat dich bewogen in die Gemeindepolitik zu gehen?

Beim Schulwechsel meiner Tochter von der Volksschule ins Gymnasium Keimgasse war ich plötzlich mit der Platznot und dem Kampf um Schulplätze in den Gymnasien in Mödling konfrontiert. Ich hatte den Eindruck, dass hier von der Politik (Land und Bund) einiges versäumt worden ist. Der Zuzug von vielen Familien führte zu erhöhtem Bedarf von Schulplätzen in den Gymnasien. Dies wurde

nicht vorausschauend berücksichtigt. Diese Situation hat mich unzufrieden gemacht. Als mich Neos Brunn fragte, ob ich mich für die Gemeindepolitik engagieren möchte, dachte ich mir: "Raunzen alleine hilft nicht. Mann/Frau muss auch was tun wollen" und ich sagte zu.

Welche Erfahrungen kannst du einbringen, wo siehst du deine Stärken?

Beruflich habe ich viel mit Ausschreibungen zu tun, mit der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Projekten und mit dem Schreiben und Lesen von Spezifikationen. Alles Tätigkeiten die z.B. bei der Abwicklung von einem großen Bauprojekt wie der Volksschule nützlich sind oder bei der Beurteilung von Budgets.

Apropos Budget. Dein Vorgänger hat gegen das Budget 2016 gestimmt. Du hast jetzt für den Budgetabschluss 2016 und den Vorantrag 2017 gestimmt. Warum die Meinungsänderung bei Neos Brunn?

Beim Budgetabschluss 2016 zeigte sich, dass sich der Schuldenstand leicht verringert hat. Brunn hat laut öffentlichem

BM Andreas Linhart,
Christine Hausknotz,
Chris Schmitzer

Haushalt die Bestnote 1,34 erreicht. Das heißt die Budgetentwicklung 2016 war um einiges positiver als die Planung - daher ein JA von uns. Was den Voranschlag 2017 betrifft, sieht er eine beträchtliche Neuverschuldung von 4,8 Mio Euro vor. Trotzdem haben wir dafür gestimmt, weil ein so großes Bauprojekt wie die neue Volksschule Brunn und die Sanierung des Amtshauses ohne Aufnahme von Krediten nicht zu bewältigen ist. Diese Ausgaben stellen außerdem eine Investition in unsere moderne Infrastruktur dar - daher auch ein JA.

Auf welche Schwerpunkte möchtest du besonderes Augenmerk im Gemeinderat legen?

Neben der Bildung, möchte ich mich besonders auf ökonomische Beschaffung und gute Ausschreibungsprozesse fokussieren.

Was wünschst du dir für Brunn?

Ich wünsche mir, dass Brunn vom Charakter her eine Umlandgemeinde von Wien bleibt, mit viel Grün, den Weinbergen und einem kommunikativen Ortskern. Es soll lebendig zugehen, aber nicht laut sein. Ich wünsche mir daher, dass wir die Herausforderung meistern, einen kontrollierten Zuzug zu gestalten, den Verkehr in Grenzen zu halten und alle gut miteinander auskommen.

FACTBOX

Christine Hausknotz
Verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung:
Dipl.Ing Elektrotechnik

Derzeit tätig als:
Technische Produkt Managerin

WAS GIBT'S NEUES VOM

BAU DER ZWEITEN VOLKSSCHULE IN BRUNN

Gemessen an den Eckpunkten einer Schule der Zukunft (siehe Kasten) kann Folgendes über den Fortschritt des Baus der neuen Brunner VKS berichtet werden:

ZEITGEMÄSSES UNTERRICHTEN FINDET DEN GANZEN TAG STATT

Eine ganztägige Schulform ist geplant. Die Entscheidung welche Art des Unterrichts umgesetzt wird, liegt beim Land Niederösterreich. Die Planung in der Projektgruppe wurde immer unter dem Gesichtspunkt des verschränkten Unterrichts vorangetrieben. Allerdings sind die Anforderungen an ein Schulgebäude in dem verschränkter Unterricht stattfindet oder Vormittagsunterricht mit Nachmittagsbetreuung ähnlich.

DIE PROJEKTGRUPPE WIDMET SICH MIT GROSSER SORGFALT DER PLANUNG

Die Planung des Gebäudes steht. Die Ausschreibungen für den Baubeginn sind in Umsetzung. Die Planung sieht neben den Klassenzimmern Gruppenräume und Sonderunterrichtsräume vor. Das Baumaterial Holz wird eine große Rolle spielen und auch Farbe soll als gestalterisches Element eingesetzt werden. Die Heizung wurde lange in der Projektgruppe diskutiert. Schließlich fiel die Wahl nach Abwägung aller Fakten auf die Fernwärme. Die Fernwärme hat sich am Ende als die kostengünstigste, platzsparendste und umweltfreundlichste Alternative durchgesetzt.

GROSSER GARTEN SOLL FÜR BEWEGUNG SORGEN

Das Grundstück bietet im Moment einen großen Garten für die Kinder. Falls daneben noch ein Kindergarten gebaut wird, wird auch der Garten schrumpfen. Diese vorgesehene Fläche wird zur Zeit als Lagerfläche für eine Baufirma zur Verfügung gestellt. Es bleibt zu hoffen, dass die Gemeinde den Vertrag nach Bauende, wie angekündigt, tatsächlich beenden wird.

GESUNDES FRISCHES ESSEN FÜR DIE KINDER IST ERWÜNSCHT, ABER...

Das gesunde und frische Mittagessen dürfte sich nicht nur für die neue Volksschule zum Problem entwickeln, sondern auch für die andere Volksschule bzw. Kindergärten in Brunn. Es wird immer schwieriger einen Lieferanten zu finden, der frisches Essen liefert. Als Alternative bleibt am Schluss nur Essen, das tiefgefroren geliefert und in Spezialöfen erwärmt wird. Viele der Kleinen verzichten dann lieber gleich auf das Essen. Unmengen müssen entsorgt werden. Die Kinder essen oft den ganzen Tag nichts oder mitgebrachte Snacks. Hier sind neue Wege gefragt.

AUCH DER SCHULWEG GEHÖRT SCHON JETZT MIT EINGEPLANT

Zum Thema Schulweg wurde für eine professionelle Gestaltung ein Verkehrs-

planer beauftragt und ein entsprechendes Konzept liegt vor bzw. befindet sich in Abstimmung. Es sieht Fußwege zur Schule vor. Eine Kontrolle des Individualverkehrs durch Ableitung am Rennweg zur B12a, Radweganbindung von der Stierwiese und von der Schubertgasse sowie eine Busstation vor der Schule.

ZUSATZNUTZEN DER TURNHALLE FÜR VEREINE

Die Vereine dürfen sich über die moderne neue Turnhalle freuen, mit einem Geräteraum für die Vereine. Durch die Fernwärme als Heizung ist im Keller zusätzlich Platz frei geworden, der nun auch teilweise den Vereinen zu Gute kommen wird. Es ist unter anderem ein zusätzlicher Raum für Vereinsnutzung entstanden.

FERTIGSTELLUNG HERBST 2018 – EINE AMBITIONIERTES ZIEL

Alles im Allem geht der Bau voran. Trotzdem bleibt der Termin mit Eröffnung der Schule im Herbst 2018 sehr ehrgeizig und schon eine kleine Unwegsamkeit könnte alles verzögern.



AUS UNSEREM GEMEINDERAT

HÖHEPUNKTE

Wir Neos Brunn freuen uns über den freundlicher Umgangston innerhalb des Gemeinderates. Wir schätzen diese konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Brunnerinnen und Brunner sehr.

DIE GEMEINDEEINGENE BETRIEBS- UND ERRICHTUNGSGESELLSCHAFT BEG WIRD TRANSPARENT !

(GR Chris Schmitzer) Ausgelagerte Gesellschaften sind ein beliebtes Hilfsmittel der Gemeindeverwaltung, um Vorsteuerabzug geltend zu machen. Das allein ist eine gute Idee. Solche Gesellschaften werden zwar regulär nach Gesellschaftsrecht von einem Wirtschaftsprüfer geprüft, unterliegen aber nicht der Kontrolle des Prüfungsausschusses und somit des Gemeinderates.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ausschusses habe ich angeregt, die Prüfungstätigkeit auch auf die BEG auszuweiten. Folgende Lösung haben wir gefunden. In der Beiratssitzung der ausgelagerten Gesellschaft (sozusagen im Aufsichtsrat) wird einmal jährlich die Bilanz mit Bericht des Wirtschaftsprüfers sowie der wirtschaftliche Ausblick

präsentiert. Zu dieser Sitzung wird von nun an der gesamte Prüfungsausschuss eingeladen – dies erlaubt nicht nur detaillierte Diskussion sondern auch völlige Transparenz der Zahlungsflüsse der Gesellschaft. Auch der Bericht des Wirtschaftsprüfers steht dem Prüfungsausschuss zur Verfügung. Nicht nur angekündigt, bereits so geschehen im November 2016.

Dies erlaubt dem Prüfungsausschuss, die Einhaltung der Grundprinzipien der Gemeindepolitik – Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit im Umgang mit Steuergeld – zu kontrollieren. Und wirtschaftlich sinnvolle und korrekte Vorgänge als solche zu erkennen sowie einen etwaigen Generalvorwurf der Misswirtschaft zu entkräften.

ZUKUNFTSVISION AREAL GLASFABRIK

(GR Chris Schmitzer) Das Areal der ehemaligen Glasfabrik östlich der Feldstraße beim Campus 21 ist nunmehr von Altlasten befreit und erste Überlegungen zur Bebauung sind angelaufen. Widmungsgemäß handelt es sich bei diesem Gebiet um Bauland-Kernzone/Aufschließungsgebiet.

Die Gemeindevertreter_innen waren sich einig, bei der langfristigen Entwicklung dieses Gebiets folgende Kriterien zu beachten:

- Einfache Fuß- und Radweganbindung ans Ortszentrum (ev. Brücke über B12 und Bahn)
- Großzügige Bebauung mit Grünflächen und Sichtachsen aufs Ortszentrum

→ Zielgröße von <1000 Einwohner in Abstimmung mit dem mittelfristigen Entwicklungsplan Brunn

Im „Stadterneuerungskonzept Brunn 2015“ wurde dies bereits ähnlich thematisiert:

Schaffung eines städtebaulichen Übergangsbereiches zwischen Campus21 und Ortszentrum auf dem Areal der ehemaligen Glasfabrik unter Berücksichtigung eines Gesamtkonzeptes, einer fußgängerfreundlichen Verbindung zum Ortszentrum sowie der Umsetzung einer Mischnutzung unter dem Grundsatz „Arbeiten und Wohnen“.

Für die weitere Meinungsbildung wird voraussichtlich eine Projektgruppe eingesetzt werden.

NEUE VERORDNUNG ZUM ENTSORGEN DER ALTSTOFFE

(GR Chris Schmitzer) Der Prüfungsausschuss analysierte sehr genau die Kosten des Altstoffsammelzentrums (ASZ). Es stellte sich heraus, dass einzelne Brunner Bürger in den letzten Jahren riesige Mengen an Bauschutt und Sperrmüll (Einzelfall 2016: mehr als 10 m³, mehr als 100 Anlieferungen) im ASZ entsorgt hatten. Im Vergleich mit anderen Gemeinden war Brunn „Bauschuttkaiser“ im Bezirk – mehr als doppelt so viel wie in Mödling, pro Kopf wurde mehr als das Dreifache entsorgt. Deshalb wurde es notwendig, diese für uns alle zu hohen Kosten einzudämmen. Der Gemeinderat beschloss daher folgendes: Bauschutt kann mit der BrunnCard nun 6x gratis im Ausmaß von je 50 l abgegeben werden, ebenso sind 6 Kofferraumladungen Sperrmüll gratis (wie auch bisher schon). Damit wird sichergestellt, dass unsere Bürger_innen nach wie vor in kleinen Mengen Ihren Bauschutt entsorgen können.

BOOGIE-FESTIVAL ADE – MUSICAL AHOI?

(GRin Christine Hausknötz) Das Brunner Boogie Festival gehört der Vergangenheit an. Es wurde wegen schwindender Besucherzahlen und jährlichen Kosten von 25.000 € zu Grabe getragen.

Es ist geplant im Kulturbereich einen überregionalen Anziehungspunkt zu schaffen. Um das Image als innovative Gemeinde zu stärken, wird Brunn im Sommer als Musicalstandort positioniert. Die Kosten der ersten Musical-Produktion werden auf 210.000 € geschätzt. Der Plan sieht vor, alle 2 Jahre eine neue Inszenierung zu produzieren. Dabei geht die Gemeinde Brunn ein gewisses finanzielles Risiko ein. Der zuständige Referent bewertet dieses Risiko mit 30.000 €. Bei einem Totalausfall, bei einem unvorhergesehenen Kostenanstieg oder schlechtem Verkauf der Karten verbleiben die entstehenden Kosten bei der Gemeinde Brunn. Neos Brunn findet die Idee eine kulturelle Leitveranstaltung zu haben prinzipiell gut. Ob es allerdings gelingt Brunn, bei der Nähe zu den großen Musicalbühnen in Wien, als Musicalstandort zu positionieren, sehen wir sehr kritisch. Trotzdem hoffen wir auf eine kommerziell erfolgreiche Produktion und für die Zuschauer auf einen stimmungsvollen Abend.

BEBAUUNGSDICHTE NEU GEREGELT

In Brunn am Gebirge werden Bebauungsvorschriften von Grundstücken im öffentlich leicht zugänglichen Bebauungsplan reguliert.

Am Brunner Berg, das Gebiet oberhalb der Liechtensteinstraße, gilt die Brunner Flächenformel. Sie besagt vereinfacht ausgedrückt, je größer das Grundstück ist, umso weniger darf prozentuell auf einem Grundstück verbaut werden. Die Intention dahinter ist, großvolumige Wohnbauten mit mehreren Wohneinheiten zu verhindern, um den Charakter einer Ein-Zweifamilienhaussiedlung zu erhalten.

Allerdings wurden die Grenzen der Flächenformel von einem Hausbesitzer am Brunner Berg aufgezeigt. Er ersuchte den Gemeinderat um Erweiterung seines Wohnhauses um einige m². Die Flächenformel beschränkte dies. Diese Einzelregelung wurde im Gemeinderat emotional und kontroversiell diskutiert. Wir, Neos Brunn, haben uns gegen eine Ausnahme von der Formel für Einzelpersonen ausgesprochen. Unser Vorschlag war daher eine einheitliche Regelung für alle Betroffenen. Schluss-

endlich wurde der Brunner Raumplaner mit einer Überprüfung der Flächenformel beauftragt.

Aufgrund dieser fachlichen Expertise wurde eine geringfügige Anpassung der Formel beschlossen.

WICHTIGSTE ÄNDERUNGEN:

Die Formel gilt erst ab einer Grundstücksgröße von 800m². Davor galt 130m² bis zu einer Grundstücksgröße von 400m².

Bis dahin darf einheitlich 180m² verbaut werden. Diese 180 m² ergeben sich aus den durchschnittlichen Gebäudegrößen (145 m²) und Nebengebäuden wie Carport, Garage oder Gartenhäuschen (35m²).

Dies bedeutet eine Erhöhung der bebaubaren Flächen für kleine Grundstücke. Keinesfalls lässt dies ein dichtes Verbauen des Brunner Bergs mit großvolumigen Wohnbauten zu, weil es gelten trotzdem

→ die Baufluchtlinien und die gesetzlichen Abstände zum Nachbarn

→ die maximalen Gebäudehöhen
→ die Beschränkung auf 2 Wohneinheiten

Bei Überprüfung der Sachlage durch den Raumplaner hat sich außerdem ergeben, dass es einige Ausnahmen von der Formel-Regel am Brunner Berg gibt. Diese Ausnahmen lassen auch eine Verbauungsdichte bis zu 50% bei größeren Grundstücken zu. Das soll sich in Zukunft ändern. Auf einen entsprechenden Antrag vom zuständigen Referenten warten wir sehnsüchtig.

MACHEN SIE DOCH EINFACH MIT
brunn@neos.eu

Wir arbeiten an einer umfassenden Lösung für das Brunner Verkehrsproblem.

SAUBERE SACHE

FÜR EIN SAUBERES BRUNN!

Auch heuer haben unter dem Motto „Wir machen Brunn sauber“ engagierte Bürgerinnen und Bürger den Ort herausgeputzt. Neos Brunn unterstützte diese Aktion organisatorisch und tatkräftig.

Es ging bei der Aktion nicht nur darum, Straßen und Plätze vom achtlos weggeworfenen Unrat zu befreien, sondern auch das Bewusstsein für das sogenannte „Littering“ zu schärfen. Denn sozial unerwünschtes Verhalten wie Farbschmierereien, Vandalismus und Verunreinigungen durch Hundekot gehen mit Littering Hand in Hand.



FÜR DIE GEMEINSCHAFT HAT DAS ACHTLOSE WEGWERFEN VON ABFALL WEITREICHENDE NEGATIVE FOLGEN:

→ Die weggeworfenen Abfälle verunstalten die Landschaft, können nicht verwertet werden und gefährden Mensch und Tier. SPÖ-Gemeinderat Kurt Benesch hat beispielsweise eine auf die grüne Wiese geworfene Autobatterie eingesammelt.

→ Die Gemeinde muss viel Geld ausgeben, um den Schmutz wieder zu beseitigen. Dieses Geld könnte sinnvoller verwendet werden.

Daher die Bitte:
Haltet Brunn sauber!

